

Traf sich vor prominenter Kulisse am Nürburgring: Die KEP-Branche auf dem 2. Europäischen KEP-Tag



ddp/Sascha Schuermann

Treffen des KEP-Mittelstands

Zweiter Europäischer KEP-Tag am Nürburgring: Die Branche diskutierte über Elektromobilität, Nachhaltigkeit und sinnvolle Vernetzung.

Nürburg. Der Bundesverband Kurier-Express-Postdienste (BdKEP) plant die Gründung eines neuen Arbeitskreises, der die Standardisierung im Telematikbereich für die Branche voranbringen soll. Das kündigte Rudolf Pfeiffer, Vorsitzender des Verbands, auf dem 2. Europäischen KEP-Tag am Nürburgring an. „Die Kurier- und Briefdienste müssen sich durch sinnvolle Technik besser vernetzen, insbesondere im Bereich Telematik“. Stattdessen beobachtet er aber, dass viele Betriebe Barrieren aufbauen, anstatt sinnvoll miteinander zu kooperieren. Pfeiffer wörtlich: „In der Speditionsbranche funktioniert Standardisierung, warum nicht auch in unserer Branche?“

Weiteres Thema, das derzeit insbesondere Stadtkuriere bewegt, ist die „Elektromobilität im gewerblichen Bereich“, wie die gleichnamige Podiumsdiskussion zeigte. Trotz der von der Bundesregierung angekündigten Initiative „Eine Million Elektrofahrzeuge bis 2020“ (Robert Kühner, BMVBS-Referatsleiter) beklagt Peter Meyer, Geschäftsführer der City Express Logistik in Hamburg: „Die deutschen Nutzfahrzeughersteller forschen zu lange – die Branche braucht heute die Elektrofahrzeuge.“ Deshalb importiere er nun aus China Elektrofahrzeuge – in Eigenregie. Seine Bilanz: Kosten pro Fahrzeug inklusive Import 20.000 Euro, 120 bis 155

Kilometer Reichweite mit Blei-Batterie und 700 Kilogramm Zuladung. Fazit der Diskussionsrunde: Elektromobilität ist für KEP-Dienste wichtig. Robert Kühner, Referatsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, will deshalb die Erfahrungen dieser Branche in etwaigen Pilotversuchen stärker nutzen, kündigte er nun am Nürburgring an. Zurückhaltender äußerte sich der Referatsleiter indes zum Thema „Geschwindigkeitsbegrenzung für Transporter“, die momentan auf EU-Ebene diskutiert wird. Kühner selbst wollte die Diskussion nicht kommentieren. Ebenso wenig, warum hierzulande die Lenk- und Ruhezeiten für Lieferfahrzeuge bereits ab 2,8 Tonnen gelten, während die EU dies bei Lieferfahrzeugen ab 3,5 Tonnen vorschreibt. Auch dies ein Kritikpunkt vieler KEP-Dienste, wie die Veranstaltung zeigte.

Resümee des 2. Europäischen KEP-Tags: Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung laut Rudolf Pfeiffer „ein großer Erfolg“. 350 Besucher kamen zum Nürburgring neben 25 Ausstellern. Damit ist der Branchentreff laut Veranstalter das größte überregionale KEP-Mittelstandstreffen. Der Europäische KEP-Tag ging vor zwei Jahren aus dem E-Kurier.Net-Partnertreffen und den KEP-Net-Veranstaltungen des Bundesverbands BdKEP hervor. *eh*